

Kongress zeigt Kontraste zwischen Anspruch und Wirklichkeit auf, um Potenziale besser zu nutzen

Medizinische Reha als Teilhabeversprechen

„Rehabilitation ist mehr als eine Sozialleistung zur Wiedereingliederung kranker, behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen in Beruf und Gesellschaft. Rehabilitation ist das Versprechen einer solidarischen Gesellschaft auf Teilhabe und Inklusion für jede und jeden! Dieser Grundsatz prägt die Arbeit der DVfR seit mehr als 100 Jahren.“ Mit diesen Worten übernahm SoVD-Präsident Adolf Bauer die Präsidentschaft für den diesjährigen Kongress der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR). Leitgedanke der Veranstaltung, dessen Schirmherrschaft die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles (SPD), innehatte, war in diesem Jahr: „Teilhabe – Anspruch und Wirklichkeit in der medizinischen Rehabilitation“.

Rund 16,9 Millionen Erwachsene und 1,3 Millionen Kinder in Deutschland leben mit Beeinträchtigungen, die durch Krankheit oder Unfall bedingt sind. Medizinische Rehabilitation kann ihnen helfen, die Gesundheit wiederherzustellen und die Folgen von Krankheiten und Behinderung zu vermindern. Sie trägt dadurch wesentlich

zur Verbesserung von Lebensqualität und Leistungsfähigkeit der betroffenen Menschen sowie zu deren Teilhabe und Selbstbestimmung bei.

Breites Feld medizinischer Rehabilitations-Angebote

In Deutschland umfasst medizinische Reha ein breites Feld von Angeboten. Dazu gehören

stationäre und ambulante medizinische Reha-Leistungen der gesetzlichen Renten-, Kranken- und Unfallversicherung. Teil der Reha sind zudem medizinisch-rehabilitative Leistungen, die in anderen sozialen Leistungsbereichen – wie etwa in der Gesundheitsversorgung, Pflege, Eingliederungshilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe – mit der Zielsetzung der Teilhabeförderung erbracht oder dort veranlasst werden

Orientierung an Teilhabe langfristig verstärken

Aufgrund verschiedener Zuständigkeiten und vieler Schnittstellen ergeben sich aus dieser Systematik oft erhebliche Schwächen, aber auch Chancen.

Im Hinblick auch auf langfristige Perspektiven hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) das Projekt RehaInnovativ aufgelegt, in dem Expertinnen und Experten in einem mehrjährigen Diskussionsprozess zukunftsweisende



V. li.: Dr. Rolf Schmachtenberg (Bundesministerium für Arbeit und Soziales / BMAS), Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann (Deutsche Vereinigung für Rehabilitation / DVfR), Richard Fischels (BMAS) und Schirmherr Adolf Bauer (SoVD-Präsident).

und nachhaltige Lösungsvorschläge erarbeiten. Dabei sollte die Orientierung hin zur Teilhabe auch innerhalb der medizinischen Reha verstärkt werden.

Erfahrungen Betroffener und in der Reha Beschäftigter

Die Potenziale zur Weiterentwicklung der medizinischen Reha bestimmten auch deshalb den thematischen Schwerpunkt des Kongresses. Im Fokus standen dabei die Zusammenarbeit im Reha-Team und die Koordination mit anderen Beteiligten. Ausdrücklich wurden deshalb

die in der Reha Tätigen und die Betroffenen befragt, wie aus ihrer Sicht mit der Perspektive der Teilhabe umgegangen werde.

„Es ist richtig, die Teilhabedimension der betroffenen Menschen besonders in den Fokus zu rücken. So fordert es nicht zuletzt Artikel 26 der UN-Behindertenrechtskonvention“, stellte Adolf Bauer dazu fest. Dabei verwies er u. a. auf das jahrelange Engagement des SoVD in der DVfR. Die gewonnenen Entwicklungserfordernisse wird die DVfR in ihre weitere Arbeit einfließen lassen.

Anzeige

ERGO
Versichern heißt verstehen.

www.ergo.de/vereine-und-verbaende

Unabhängig und mobil bleiben – auch nach einem Unfall.

Als Mitglied des Sozialverband Deutschland e.V. können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen.

Die Volks-Unfallversicherung mit Notfallhilfe bietet weit mehr als finanzielle Sicherheit: einen umfangreichen Beratungsservice, praktische Hilfe- und Pflegeleistungen sowie zahlreiche Fahrdienste.

Wenn Sie künftig unsere interessanten Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Informieren Sie uns hierzu einfach über www.ergo.de/info oder rufen Sie uns an unter: 0800 3746-925 (gebührenfrei).

Ja, ich möchte mehr über die Unfall-Vorsorge wissen:

Herr Frau

Nachname

Vorname Geburtsdatum

Straße Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon (für eine Terminvereinbarung innerhalb der nächsten Wochen)

Bitte ausfüllen und einsenden an: ERGO Beratung und Vertrieb AG
ERGO Stamm-Organisation / 55plus
Überseering 45, 22297 Hamburg, Tel 0800 3746-925 (gebührenfrei)

Anzeigentext

Vorsorge und Notfallhilfe

Wer möchte nicht möglichst lange gesund und fit bleiben und auch im fortgeschrittenen Alter noch die schönen Seiten des Lebens genießen? Die Basis dafür können die meisten Menschen selbst schaffen. Und das ist gar nicht so schwer.

Mit ausgewogener Ernährung und ausreichend Bewegung sind schon zwei wichtige Voraussetzungen genannt. Die ersten Zipperlein, die unweigerlich mit den Jahren kommen, lassen sich so meist gut in Schach halten. Wer verantwortungsvoll mit sich und seinem Körper umgeht, weiß, was er sich und seinen Lieben schuldig ist.

Zukunftsplanung ist gelebte Verantwortung. Ohne ausreichende Vorsorge können Lebenspläne schnell zum Glücksspiel werden. Denn nicht nur die eigene Existenz steht auf dem Spiel. Ohne eine solide Absicherung kann auch die Familie schnell mit leeren Händen dastehen. Deshalb sollte jeder prüfen, wie er – im Rahmen sei-

ner Möglichkeiten – für den Fall vorsorgen kann, dass das Schicksal einmal zuschlagen sollte. Ein Unfall kann jeden treffen. Denn in Deutschland geschehen rund acht Millionen Unfälle jährlich.

Dann drängen sich viele Fragen auf, etwa: Wo bekomme ich die bestmögliche Betreuung, wie bleibe ich mobil, wer versorgt meine Familie, wenn ich es nicht kann, und wer leistet dringend benötigte finanzielle Unterstützung?

Als Absicherung für solche Fälle ermöglicht der SoVD in der Kooperation mit ERGO den Mitgliedern eine besondere Vorsorge: Die Volks-Unfallversicherung mit Notfallhilfe.

Diese bietet Unterstützung im Alltag mit einer so genannten „Kümmererfunktion“. Das bedeutet, dass die Versicherten mit umfangreichen Unfall-Assistenzleistungen unterstützt werden – im Haushalt, bei der Pflege und in Bezug auf die Mobilität. Schon viele Mitglieder haben davon profitiert und nach einem umfangreichen Beratungsgespräch mit Unfallauf-

nahme und Klärung des Bedarfes wertvolle Hilfe erhalten – sei es Unterstützung im Haushalt oder Fahrten zu Ärzten u. v. m.

Weiter bietet die Volks-Unfallversicherung Kapitalleistungen, Rentenleistungen und viele weitere finanzielle Leistungen.

Erwähnenswert ist ebenso, dass der Versicherungsschutz auch bei Unfällen greift, die durch einen Herzinfarkt oder Schlaganfall verursacht wurden. Die Volks-Unfallversicherung mit Notfallhilfe richtet sich exklusiv an Mitglieder sowie deren Ehe- und Lebenspartner. Zu ihren Vorteilen gehören darüber hinaus die einheitlichen Beiträge – unabhängig von Alter und Beruf – und dass keine Gesundheitsfragen beantwortet werden müssen.

Wenn Sie Fragen dazu haben oder entsprechend Vorsorge treffen wollen, wenden Sie sich gerne direkt an ERGO. Interessierte erhalten weitere Informationen unter Telefon: 0800/3746-925.